



# Unsere Dienstleistungen für die Landwirtschaft

vom 15. November 2011

## 1. Ernährung und Verbraucherdiallog

- Verbraucheraufklärung
- Regionaler Einkauf in Bildungszentren

## 2. Dienstleistungen für Landwirte

- Landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildungen
- Werbung für die Grünen Berufe
- Workshops zur Einkommensdiversifikation
- Weiterbildungen im Bereich Betriebsführung
- Familienbildung als Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg
- Studienreisen zum Thema Landbewirtschaftung

## 3. Unser Beitrag zu einem positiven Sozialklima in Dörfern und Gemeinden

- Teilhabeprozesse moderieren
- Dorfentwicklung bei Eingemeindungen
- Konflikte lösen, Kompromisse finden, Mediation anbieten

### Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele von uns haben negative Lernerfahrungen. Bildung kann aber auch vergnüglich und inspirierend sein.

Mit diesem Newsletter wollen wir Sie informieren, wie die Bildungszentren im ländlichen Raum mit einer Vielzahl von Seminaren, Angeboten und Kursen dazu beitragen.

Mit besten Grüßen aus dem Lernumfeld im Grünen

Uta-Maria Kern  
Geschäftsführerin



## 1. Ernährung und Verbraucherdialog

### **Verbraucheraufklärung**

Seminare zum Thema Gesundheit und guter Ernährung werden gut angenommen. Aufklärung und Tipps für das Einkaufsverhalten der Verbraucher sind hier angesagt.

### Beispiel

- Das Bildungs- und Tagungszentrum Osteide in Lüneburg-Barendorf koordiniert das Projekt „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“.
- Die Hessische Landvolkshochschule Friedrichsdorf bietet im HLL ( Haus des lebenslangen Lernens) Veranstaltungen zum Thema Ernährung und Gesundheit an. Zielgruppe sind Multiplikatoren und Verbraucher.

### **Mit gutem Beispiel vorgehen: regionaler Einkauf in den Bildungszentren**

Bildungszentren haben eine Vorreiterrolle in der Regionalversorgung. Sie zeigen, dass es auch für Großbetriebe möglich ist, einen wesentlichen Teil ihrer Lebensmitteleinkäufe aus regionalen Quellen zu besorgen. Damit begründen sie die Glaubwürdigkeit des politischen Anliegens der Regionalvermarktung und der Wertschätzung regionalen Wirtschaftens und regen Kunden und vernetzte Institutionen zur Nachahmung an.

Bildungszentren mit einer langen Tradition bei der Regionalversorgung sind z.B.

- Bildungshaus Landvolkshochschule St. Gunther, Niederalteich  
Regionale Versorgung wird mit Vollwerternährung kombiniert.
- Katholische Landvolkshochschule Petersberg  
Der Petersberg wurde zum Vorreiter der Regionalversorgung in den Bildungseinrichtungen der Erzdiözese München und Freising.  
Bereits 1999 hat die Katholische Landvolkshochschule Petersberg eine Analyse ihrer Bezugsquellen für Lebensmittel durchgeführt und die Ergebnisse in einem Prospekt („wir wissen, wo es herkommt“) veröffentlicht.



## 2. Dienstleistungen für Landwirte

### **Landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildungen**

Im Rahmen der Ausbildung werden enge Kooperationen mit landwirtschaftlichen Fachschulen gepflegt. In Bayern findet die religiöse und soziale Bildung z. B. kompakt in Landvolkshochschulen statt.

Im Rahmen der fachlichen Weiterbildung ist das Themenspektrum groß: es reicht von der Tiergesundheit bis zur Berufs- und Arbeitspädagogik im Rahmen der Meisterausbildung. Zu nennen ist hier auch die Bäuerliche Unternehmensschulung (BUS), die federführend von der Andreas Hermes Akademie koordiniert wird.

### **Werbung für die grünen Berufe / Nachwuchsgewinnung**

Der demografische Wandel wirkt sich bereits auch in der Landwirtschaft aus. Nachwuchskräfte werden gesucht. Mit unterschiedlichen Ansätzen stellen die Bildungszentren die grünen Berufe vor und werben für sie.

#### Beispiele

- Mitwirkung am girls day ( Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch)
- Die Hessische Landvolk-Hochschule Friedrichsdorf bietet Schülern und Jugendliche Schnupperseminare zu diesem Thema an.
- LANDaktiv am Seddiner See: In enger Kooperation mit Schulen, Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung, Unternehmen, Vereinen und anderen Akteuren werden Lernsituationen organisiert, in den Kinder und Jugendliche positive Erfahrungen mit der Landwirtschaft und dem Leben auf dem Lande machen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.land-aktiv.de](http://www.land-aktiv.de)
- Die Brandenburgische Landwirtschaftsakademie BLAK am Seddiner See veranstaltet Intensivkurse für Nachwuchsführungskräfte in landwirtschaftlichen Unternehmen. Für 2012 gibt es noch einige freie Plätze. Nähere Informationen finden Sie unter [www.blak-seddinersee.de](http://www.blak-seddinersee.de)

### **Einkommensdiversifikation**

Hier finden zu unterschiedlichsten Bereichen Workshops, Seminare und Erfahrungszirkel statt.

Themen sind dabei u.a.

- Erneuerbare Energien: Bad Waldsee, Herrsching
- Direktvermarktung
- Wertschöpfungsketten zwischen Landwirtschaft und Tourismus



### **Führung landwirtschaftlicher Betriebe**

Neben juristischen und betriebswirtschaftlichen Fragen wird auch die psychosoziale Seite der Betriebsführung bearbeitet.

An erster Stelle ist hier „BUS“ zu nennen, die bäuerliche Unternehmensschulung, die federführend von der Andreas Hermes Akademie konzipiert, organisiert und koordiniert wird.

Weitere Themen sind z. B.

- Partnerschaft auf dem Hof
- Hofübergabe und Hofaufgabe
- Zusammenleben der Generationen auf dem Hof (Altenteiler, Schwiegermütter – Schwiegertöchter usw.)
- Nebenerwerbslandwirtschaft
- Einheirat von Nichtbäuerinnen in die Landwirtschaft

### **Familienbildung: Intakte Familien sind Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg**

Intakte Familien sind gerade auf landwirtschaftlichen Betrieben Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg. Deswegen bieten viele Bildungszentren im ländlichen Raum spezielle Familienbildungsseminare an. Sie bieten Raum für Erholung und Spaß aber auch für Reflexion und das Entdecken neuer Perspektiven für jedes einzelne Familienmitglied, für das Zusammenleben der Generationen und ein neues Gleichgewicht zwischen Arbeit auf dem Betrieb, dem Familienleben und jedem einzelnen Familienmitglied. Dies ist umso wichtiger, als bei steigender Arbeitsbelastung und teilweise zunehmenden finanziellen Engpässen großer Druck besteht, der die Familien an den Rand einer Zerreißprobe stellt.

Anbieter sind z. B. die Katholische Landvolkshochschule Petersberg, die LandvolkHochschule Oesede, das Bildungshaus Kloster St. Ulrich und viele andere.

### **Anschauung anderer Formen der Landbewirtschaftung: Studienreisen**

Heimvolkshochschulen bieten eine Vielzahl von Studienreisen in andere Regionen Deutschlands an, die Gelegenheit bieten, durch eigene Anschauung andere Formen der Landbewirtschaftung kennen zu lernen, mit den Landwirten vor Ort ins Gespräch zu kommen und in moderierten Gesprächen mit Vertretern der Region Unterschiede im Gleichen und Gleiches im Unterschiedlichen zu erkennen. So ist es z.B. für süddeutsche Landwirte immer wieder interessant die Großbetriebe in den Neuen Bundesländern kennen zu lernen und umgekehrt. Diese Studienreisen bringen eine gezielte Horizonterweiterung und lösen ein Nachdenken über Alternativen aus, wie es nur die konkrete Anschauung vermag.

### 3. Unser Beitrag zu einem positiven Sozialklima in Dörfern und Gemeinden

#### **Teilhabeprozesse moderieren**

Das gute Sozialklima im Dorf und die positive Anerkennung der Landwirte ist Voraussetzung für die Lebensqualität auf dem Lande und die Zukunftsfähigkeit der Dörfer und Gemeinden. Hier gilt es Plattformen der Kommunikation, der Meinungsbildung, der Partizipation anzubieten. Mit solcherart moderierten Beteiligungsprozessen kann Zukunft bedarfs- und situationsgerecht geplant und in Angriff genommen werden. Dies ist umso wichtiger, als auch im Westen immer mehr Regionen von Überalterung und selektiver Migration betroffen sind und es gilt, kreative Lösungen zu finden. Diese können in einer alternativen Energieversorgung bestehen, einer neuen Flurordnung, neuen Wertschöpfungsketten zwischen Landwirtschaft und Tourismus oder v.a.m.

#### **Dorfentwicklung bei Eingemeindungen**

Eingemeindungen erfolgen meist aus finanziellen oder kommunalpolitischen Gründen. Die Bürger der eingemeindeten Ortschaften empfinden sie jedoch oft als negativ, da sie mit einem Verlust an Unabhängigkeit einhergehen. Dörfliche und gemeindliche Identität entsprechen sich nicht, sind aber für die Bewältigung der Zukunftsaufgaben wie der Umgang mit schwindenden Ressourcen und dem demografischen Wandel notwendig. In den Workshops wird ein Leitbild für die neuen Gemeinden entwickelt, so dass die BürgerInnen sich auch für diese neuen Strukturen engagieren, Verantwortung übernehmen und am dörflichen Leben aktiv teilnehmen.

#### **Konflikte lösen, Kompromisse finden, Mediation anbieten**

Die landwirtschaftlichen Betriebe spezialisieren sich immer mehr, die Belastungen für Umwelt und Bürger nehmen zu, Großmaschinen machen mehr Lärm, sie verschmutzen die Wege, auch in in traditionell-religiös geprägten Regionen wie Oberschwaben wird am Sonntag gearbeitet – all dies bringt Streit und Auseinandersetzung in die Dörfer.

Landvolkshochschulen bieten hier eine Plattform für Gespräche und Ausgleich. Beispielhaft ist hier die Ausbildung für Mediatoren an der Katholischen Landvolkshochschule Petersberg zu nennen, die bereits seit 2007 durchgeführt wird. So hat z.B. auf dem Höhepunkt des Milchstreits das Erzbistum München unter Federführung der Katholischen Landvolkshochschule Petersberg vier regionale Großveranstaltungen mit Bauern und Seelsorgern durchgeführt. 2011 ist ein Folgeseminar geplant mit dem Titel „Den Schatz im Acker heben: vom Wert der Seelsorge für bäuerliche Familien“.



## 4. Markenelemente von „Lernen im Grünen“

1. Bildung auf Augenhöhe
  - für mich als Person
  - für Aktivität und Engagement
2. „im Grünen“ – in landschaftlich schöner Umgebung auf dem Land
3. Freundlichkeit – „freundlich zu sich und anderen“
4. Nachhaltigkeit – wir verpflichten uns für den Erhalt der Schöpfung
5. innere und äußere Bewegung
6. Ernährung – frisch zubereitete regional-saisonale Kost und Anleitung zu einer gesunden Ernährung

### **In den Bildungszentren im ländlichen Raum können Sie:**

- Abstand zum Alltag finden
- sich besinnen
- Wissen erwerben
- Ihre Kompetenzen mehren
- Impulse erhalten
- Ihr Potential erkunden und entfalten
- Ihre Kreativität wecken
- neue Perspektiven einnehmen
- Orientierung suchen
- sich mit Gleichgesinnten vernetzen
- Lösungen für Probleme erarbeiten
- Energie tanken